

GRÜNE FAKTION SÜDLOHN UND OEDING,
BURLOER STR 13. 46354 SÜDLOHN

Gemeinde Südlohn
z. H. Herr Bürgermeister
Christian Vedder
Winterwijker Straße 1
46354 Südlohn

**Grüne Fraktion
Südlohn und Oeding**

Fraktionsvorsitzender
Maik van de Sand
Burloer Str. 13
46354 Südlohn
Tel.: +49 (28 62) 58 00 65
maubi@online.de

Stellvertreter
Josef Schleif
Hinterm Busch 18
46354 Südlohn
Tel: +49 (28 62) 65 19
J.Schleif2000@t-online.de

Antrag an den Kultur- und Sportausschuss der Gemeinde Südlohn

Südlohn, 07. Sep. 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vedder,

ich möchte Sie bitten den folgenden Antrag auf der nächsten Kultur- und Sportausschusssitzung auf die Tagesordnung zu setzen und behandeln zu lassen.

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die noch nicht vorgestellte Bedarfsplanung des FC Oeding dem o.g. Ausschuss vorzustellen (siehe Ergänzung zum Protokoll zur Ratssitzung 06.11.2013).**
- 2. Die Verwaltung der Gemeinde Südlohn wird beauftragt, einen sogenannten "Runden Tisch" zur Koordinierung und Planung bestehender und zukünftiger Sportplätze zu initiieren. Teilnehmer sollten die politischen Spitzen der Gemeinde, der Bürgermeister und/oder ein Verwaltungsmitarbeiter, die Vertreter des SC Südlohn und des FC Oeding sein.**

Begründung:

zu 1.: Seit längerem liegt ein Antrag des SC Südlohn auf Bezuschussung für einen Kunstrasenplatz vor. Wie die, von Hr. Dr.-Ing. Fischer, vorgestellte Bedarfsplanung darstellt, benötigt der SC Südlohn einen 3. Sportplatz um den reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten. Dies gilt vor allem in der Winterjahreszeit.

In der Gemeinde Südlohn befinden sich zur Zeit 3 weitere Plätze im Ortsteil Oeding. Aus unserer Sicht muss hier über den Tellerrand geschaut werden und die Sportplätze und auch der zukünftige Bedarf des FC Oeding mit in die Beratung einfließen. Daher hatte die Grüne

Fraktion um eine Bedarfsplanung für den FC Oeding gebeten, da nur so der Bedarf an Sportplätze ermittelt werden kann.

zu 2.: Ein möglicher Bau eines Kunstrasenplatzes kann aus unserer Sicht nur mit Abstimmung des FC Oeding erfolgen. Dies wurde seitens des Hr. Andreas Wanninger (Leitung Abteilung Fußball FC Oeding) im Zeitungsartikel vom 01.03.2014 (siehe Anhang) ebenfalls bestätigt. Da ein solcher Platz einen hohen Kostenaufwand, auch für eventuelle Folgekosten, beinhaltet, sollte gemeinsam mit den potenziellen Nutzern überlegt werden, **ob und wo** dieser Platz angelegt und finanziert werden kann. Auch eine aktuelle Parkplatzdiskussion am Sportplatz des FC Oeding könnte hier eine entsprechende Rolle spielen.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Maik van de Sand

Jugendförderverein

FC Oeding bringt ein neues Denkmodell in die Sportplatzdiskussion ein

Beim SC Südlohn 28 wird intensiv über den Ersatz des defekten Tennenplatz diskutiert. "Den wünschen wir uns natürlich auch", meint Andreas Wanninger, Leiter Seniorenfußballs beim FC Oeding. Er geht aber noch einen Schritt weiter und lenkt eine ganz neue Richtung.



DXI



JXI

HuW

DrW

RuW

WKH

IF I

VxG

Wanninger ist als Trainer einer Kreisauswahl häufig Gast bei anderen Vereinen und kennt deren Sorgen und Nöte. Demographischer Wandel und damit immer weniger Kicker in den Jugendmannschaften führen bereits heute bei den ersten Vereinen im Kreis zu massiven Nachwuchsproblemen.

Beispiele kann Wanninger viele aufzählen. Das geht in Oeding los, wo in diesem Jahr wahrscheinlich nur noch eine Eingangsklasse in der Grundschule gebildet wird, führt nach Burlo - dort gibt es keine A- oder B-Jugend mehr - und endet in Gronau oder Reken, wo Sportvereine fusionieren um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. "Es muss ein vernünftiges Konzept aufgestellt werden, bevor es an den Kunstrasenplatz geht", findet Wanninger, der auch für SC und FC irgendwann Nachwuchsprobleme sieht. Anzeigen dafür hat er in beiden Vereinen bereits ausgemacht. Sowohl aus Oeding, wie auch aus Südlohn spielen schon heute talentierte Jugendliche bei Vereinen in den größeren Nachbarorten wie Stadtlohn oder Vreden.

Werben um Balltalente

Das Buhlen um die Balltalente beginnt schon in der D-Jugend, weiß Wanninger. "Wir wollen die guten Spieler doch alle bei uns behalten", meint der Oedinger, für den die Diskussion

um den Kunstrasenplatz damit verknüpft werden sollte, in der Gemeinde auch in Zukunft vernünftigen Jugendfußball anzubieten. Der SC Südlohn sei jetzt zwar mit seiner Aussage vorgeprescht, einen Kunstrasenplatz mit einem Zuschuss von 250 000 Euro durch die Gemeinde im nächsten Jahr bauen zu wollen. Wanninger ruft aber eher dazu auf, dass sich die beiden örtlichen Sportvereine an einen Tisch setzen, über den Kunstrasenplatz und die Zukunft der beiden Vereine zu sprechen.

Ea-j

Hqjh qhxh Fkdqfr

"Wenn wir das mit dem SC zusammen angehen, sprechen wir für 3000 Mitglieder", betont Wanninger, dass das Wort der beiden Vereine durchaus Gewicht hat. An eine Fusion, wie in anderen Orten, denkt der Oedinger dabei noch nicht. Vielmehr könnte sich Wanninger vorstellen, dass SC Südlohn und FC Oeding gemeinsam einen Jugendförderverein gründen. Voraussetzung sei es, zwei Mannschaften anzumelden. "Das wäre ein eigener Verein, in dem Talente aus mehreren Vereinen spielen könnten. Die Teams wären voll aufstiegsfähig", ergänzt der Oedinger und meint, dass dadurch talentierte Spieler in der Gemeinde bleiben würden und die Chance hätten, vor Ort in einer attraktiven Spielklasse zu kicken. Gleichzeitig sieht Wanninger in so spielstarken Teams auch Talente aus Burlo, Weseke oder anderen Orten, die bedingt durch den demographischen Wandel, keine eigenen Top-Teams mehr stellen können.

"Gemeinde-Kunstrasenplatz"

Der FC-Abteilungsleiter sieht den vom SC forcierten Platz daher als "Gemeinde-Kunstrasenplatz" und Voraussetzung für die Gründung eines Jugendfördervereins. In welchem Ortsteil der neue Sportplatz dann gebaut werde, müssten die Sportvereine zusammen mit der Kommune überlegen. "Der Jugendförderverein wäre eine Möglichkeit, Nachwuchsfußballer bei uns im Verein und halten", will Wanninger so dem demographischen Wandel begegnen und weiter attraktiven Fußball in der Gemeinde bieten. Für die weitere Gesamtdiskussion um Kunstrasenplatz oder den von ihm Angesprochenen Jugendförderverein sieht der Abteilungsleiter für FC und SC eine wichtige Voraussetzung: "Wir müssen einfach enger zusammenarbeiten".